

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 140.

Halle, Sonntag den 19. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Majestät der König haben erucht: Dem Orts-Steuer-Einnehmer Flöthe zu Mühlhausen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, sowie den seitberigen Landraths-Amts-Verweser D. Runge zum Landrathe zu ernennen.

Der Finanz-Minister v. Bodelschwingh ist heute Morgen von seiner Reise nach Westpreußen zurückgekehrt.

Den am 9. d. Mts. erlassenen Einladungs-Schreiben zu der am 4. Juli bevorstehenden General-Zoll-Conferenz folgte am Tage darauf die Absendung der preussischen Propositionen, welche jedoch nur administrative Verhältnisse betreffen. Ueber die Tarifvorschläge, welche später erfolgen, hat man sich hier noch nicht völlig geeinigt.

Der König wird nach der jetzt getroffenen Bestimmung sich am 15. Juli zum Gebrauche des Seebades nach Putbus begeben. Der Ministerpräsident v. Manteuffel, der Ende dieses Monats auf sein Gut geht und dort Brunnen trinkt, wird Se. Maj. dorthin begleiten und gleichfalls die Bäderkur gebrauchen. — Der „B. A.“ zufolge wird der König von Baiern in nächster Woche hier erwartet.

Das General-Postamt erläßt zwei Bekanntmachungen. In der einen wird das nach Amerika korrespondirende Publikum aufmerksam gemacht, sich auf den Adressen nicht der deutschen, sondern der lateinischen Lettern zu bedienen, weil die deutschen Schriftzeichen nur wenigen Postbeamten in Amerika bekannt sind. — Nach der zweiten Bekanntmachung muß nach den in Belgien bestehenden Zollgesetzen in den Zolldeklarationen, welche den nach Belgien bestimmten Packsendungen beigegeben sind, nicht allein der Inhalt der Pakete, nach Gattung und Gewicht, sondern auch der Werth der betreffenden Gegenstände, angegeben werden. Das Publikum wird auf dieses Erforderniß mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Deklarationen stets in französischer Sprache abgefaßt werden müssen.

Eine telegraphische Depesche aus Tessin meldet, daß in der Lombardie schwere Waffenkisten mit Beschlag belegt worden und darauf neue österreichische Truppen mit Artillerie gegen Tessin vorgezogen seien. (N. Pr. 3.)

Hannover, d. 16. Juni. Auch bei uns drohen zwischen der Regierung und der katholischen Geistlichkeit ernste Conflicte zum Ausbruch zu kommen. Die Geistlichkeit des Decanats Hunteburg-Wörden, Diocese Osnabrück, hat in Bezug auf das von der hannoverschen Regierung beabsichtigte Egegericht bei dem Bischofe zu Osnabrück eingereicht, in der es, wie die „S. f. N.“ berichtet, heißt:

Die königl. Regierung beabsichtigt, wie verlautet, für die Katholiken ein Egegericht, welches seine Bestallung vom Könige erhalten soll, einzuführen; so nach würde dieses Gericht, weil es seine Mission nicht von der Kirche hat, der Bestimmung des Tridentinums ganz entgegen, eine rein weltliche Behörde sein. Wir Unterzeichnete zweifeln zwar keinesweges, daß Ew. bischöfliche Hochwürden, dem die Sache nicht mehr unbekannt sein wird, schon bei Sich überlegt und festgesehen haben werden, wie hochstselben dem bräutigamen Eingriffe in die Rechte der Kirche, die ihr ja nach der Landesverfassung ausdrücklich gewährleistet sind, mit aller Energie entgegen treten wollen, und hessentlich wird dieser Schritt die Folge haben, daß die königl. Regierung von einer sehr ungerechten Maßregel Wohlstand nimmt. Sollte das aber wider alles Erwarten nicht der Fall sein und von Seiten der Regierung ein beharrlicher Conflict herbeigeführt werden, so fühlen wir uns gedrungen, die bestimmte Erklärung abzugeben, daß wir bereit sind, in allen Folgen, welche Ew. bischöfliche Hochwürden in diesem Kampfe für die Rechte der Kirche bevorzugen könnten, mit priesterlicher Treue Hochselben zur Seite zu stehen, und sie in aller Pöngung mit unsern allverehrten Oberhirten zu theilen.

Mainz, d. 15. Juni. Während die Verfolgungen gegen den Abgeordneten D. Müller-Melchior wegen seiner Solvereins-Rede beharrlich fortgesetzt werden, ist ein harter Schicksalsschlag über ihn gekommen. Seine hochherzige vierundzwanzigjährige Frau ist heute Morgens am Nervenfieber gestorben. Erst gestern Abends war die Lustig dahin zu bewegen, daß er, von Gensd'armen bewacht, an das

Sterbebett seiner Frau geführt wurde. Heute Morgens halb acht Uhr starb sie, ein Opfer des Kummers wegen der ihren Gatten seit einem halben Jahre treffenden Maßregeln. Jetzt, während die arme Frau auf der Todtenbahre liegt, hat die Anklagekammer des Ober-Gerichtshofes die provisorische Freilassung des unglücklichen Gatten gegen eine Caution von 1000 Fl. verordnet.

Wien, d. 14. Juni. Die Zahlungen, welche aus Anlaß der im Jahre 1849 von Rußland in Ungarn unternommenen militärischen Kooperation diesem Staate von Seite Oesterreichs zu leisten kamen, werden im nächsten Monate Juli durch die letzte Rate berichtigt sein. Ueber diese Zahlungen wurde eine Konvention am 10. Juni (28. Mai) geschlossen. Nach derselben hatte Oesterreich an Rußland den Betrag von 3,683,236 Rubel 96 $\frac{1}{2}$ Kopeken oder 5,666,518 Fl. C. M. zu zahlen. Hiervon nahm die russische Regierung den Betrag von 683,236 Rubel oder 1,051,133 Fl. im Salze aus den österreichischen Salinen, und erhielt 3,000,000 Rubel oder 4,615,384 Fl. sammt den Sprozentigen vom 31. Juli 1850 laufenden Interessen im Baaren, und zwar in drei Jahresraten am 31. Juli. Die erste diesfällige Rate wurde am 31. Juli 1851 bezahlt; die Berichtigung der letzten Rate fällt auf dieses Jahr.

Wien, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Das Abendblatt des „Wanderer“ meldet als völlig verläßlich die durch Oesterreichs Vermittelung nahe bevorstehende Ausgleichung zwischen dem russischen und englischen Kabinet.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. Die orientalische Frage scheint eine ernstere Wendung zu nehmen. Napoleon III. soll im Ministerrathe erklärt haben, er werde die Besetzung der Donau-Fürstenthümer durch Rußland nicht zugeben.

Der Polizei-Minister hat eine Flugschrift verboten, welche den Titel führt: „Die orientalische Frage.“ Das Schriftchen war weiter nichts, als ein Wieder-Abdruck der seit 1825 zwischen dem französischen und dem russischen Cabinette gewechselten Noten. Doch waren diese Documente so zusammengestellt, daß aus denselben hervorging, der Kaiser Nikolaus habe zu wiederholten Malen, namentlich aber i. J. 1829, als ein Bourbon den Thron Frankreichs inne hatte, Unterhandlungen mit der französischen Regierung anknüpfen wollen, welche auf die Zerstückelung des osmanischen Reiches zielten, während Frankreich russischerseits eine Entschädigung am Rheine angeboten wurde.

Nach der Patrie wollen mehrere gegenwärtig in Frankreich und England als Flüchtlinge sich aufhaltende polnische Generale und Oberoffiziere sich in Kurzem nach der Türkei begeben, um dort im Heere Dienste zu nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Juni. Auf die gestrigen Erklärungen der Minister in beiden Häusern über die Absendung der Mittelmeerflotte nach der Bai von Vessia, folgt heute theilweise Winkstille in den Parteorganen der Presse. Die Tories preisen Lord Malmesbury als den größten Staatsmann Englands, weil er vor Monaten die innigste Verbrüderung mit Louis Napoleon angestrebt hatte und dafür von allen Seiten bittere Vorwürfe hinnehmen mußte, während es sich jetzt ergebe, daß er (und Lord Palmerston) nur das mit gutem Anstand thun wollte, was die gegenwärtige Regierung mit hominisch sauren Gesichtern thun muß. Es sei übrigens kein Geheimniß mehr, daß von allen Kabinettsmitgliedern nur 3 für ein gemeinsames Operiren der britischen und französischen Flotte stimmten: Russell, Palmerston und der greise Lansdowne, und diese Minderheit im Kabinettsrath vergebens ihre Gründe für ein enges Bündniß mit Frankreich in der russisch-türkischen Frage erschöpft hätte, wenn sie nicht die öffentliche Meinung des Landes zum Bundesgenossen gehabt hätte.

ten. Jetzt sind Tories und Radikale über den Ausgang ruhig, und höchst bezeichnend für die Lage ist es, daß Duncombe von der Linken, der am allerwenigsten zart vom Kaiser Napoleon III. zu sprechen beliebte, sich jetzt mit Einemmale sehr spitzig dagegen verhält, als könnte ihm etwas Beleidigendes für den „freigewählten“ Kaiser der Franzosen über die Zunge schlüpfen. Die professionellen Friedensfreunde auf der einen, die Tories auf der anderen Seite, und zwischen beiden Ed. Palmerston haben somit allerdings Grund zu lachen.

London, d. 15. Juni. „Times“ ist heute endlich unter die Alarmisten gegangen. Auch sie ist der Ansicht, daß eine russische Besetzung der Donauprovinzen nicht geduldet werden darf. Diese Erklärung scheint mehr als das Resultat einer vorübergehenden Laune zu sein, da sie mit den Äußerungen anderer Regierungsblätter, wie „Globe“ und „Chronicle“, übereinstimmt. Da man vor Ende des Monats, sagt „Times“, unmöglich erfahren kann, was der am 1. nach Konstantinopel abgeordnete russ. Courier ausgerichtet hat, und da alle Äußerungen des Petersburger Kabinetts den Entschluß ausdrücken, auf der Menschheitsbahn beharrlich weiter zu gehen, so läßt sich die günstigere Stimmung in Paris nur dem lebhaften Bemühen gewisser Leute, und wahrscheinlich auch der französischen Regierung, zuschreiben, dem Fallen der Börsencourse entgegenzuwirken, oder wenigstens die enormen Speculationen, zu denen die orientalische Bewidlung verleitet hat, mit neuen Chancen fortzusetzen. Die Agenten der russ. Regierung haben natürlich ebenfalls sich bemüht, die allgemeine Besorgnis einzuschläfern, und die Rüstungen der Staaten, die den Plänen des Kaisers Nicolaus abhold sind, zu suspendiren.

London, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Im Raketen-Processe des Herrn Hale hat die Regierung der weiteren Verfolgung entsagt und demselben auf Grund einer Abschätzung eine Entschädigung bewilligt. — Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover sind um 2 Uhr in Woolwich angekommen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 14. Juni. Gestern Mittag 12 Uhr wurde der Reichstag eröffnet. Der Premierminister Dersfeld verlas zuerst das vom 8. d. datirte königl. Rescript, welches ihn zur Eröffnung des Reichstages ermächtigt und richtete dann noch eine kurze Rede an die Versammlung, in welcher er die Aufgabe des neugewählten Reichstages auseinandersetzte. Derselbe sei berufen, die Verhandlungen wieder aufzunehmen und, wie die Regierung hoffe, diesmal zu einem für des Staates Wohlfahrt gebräuchlichen Ende zu führen, welche, in den beiden vorhergehenden Sessionen mit Verwerfung der Vorschläge der Regierung endigend, diese veranlaßt hätten, das eine Mal das Volkstribunal, das andere Mal beide Thinge aufzulösen. Zu diesen Arbeiten gehöre auch die königl. Hofschaff über die Erbfolge-Erdrnung, die wiederum dem Vereinigten Reichstage vorgelegt werden werde.

Türkei.

Marseille, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Das heute eingetroffene Dampfschiff „Egyptus“ bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 5. Juni. — Der Admiral Dandras war am 8. mit der englischen Flotte von Malta abgeegelt. Zahlreiche türkische Truppen sind nach den Donaugegenden abgegangen. Die Militärschulen werden armirt. Der Schatz ist leer. Eine projectirte Anleihe von 12 Mill. Franz. kam nicht zu Stande. In Konstantinopel glaubt man an die Erhaltung des Friedens, im Volke zeigt sich eine der griechischen Bevölkerung bedrohliche Stimmung. Reschid Pascha soll den fremden Gesandten neue, den Christen gemachte Conzessionen notifizirt haben.

Konstantinopel, d. 6. Juni. (Tel. Dep.) Der wallachisch-moldauische Geschäftsträger Arif Pascha ist nach Wien abgereist. Dem griechischen und armenischen Patriarchen sind von der Pforte beruhigende Zusicherungen ertheilt worden. Ein Lager für 10,000 Mann wird hier vorbereitet.

China.

Eriest, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Die heut hier eingetroffene Ueberlandspost meldet: Die chinesischen Insurgenten haben Nankin und Kiangfer eingenommen.

Bermischtes.

— Berlin. Das Landes-Ökonomie-Kollegium macht unterm 9. d. Mts. bekannt:

Vom 7. Juni bis etwa Ende Juli dieses Jahres wird zu Karlsmarkt bei Brüg in Schiefen Bienenfreunden, welche die Behandlungsart des daffigen Pflanzers Dierzon gründlich kennen zu lernen wünschen, dazu die Gelegenheit geboten, weniger bemittelten und keine Ansprüche machenden Fernbegierigen, namentlich Lehren, auch kostenfreie Wohnung, so weit die Räumlichkeiten des dazu bestimmten Gebäudes ausreichen, gemährt werden. Die meisten praktischen Handgriffe, namentlich bei Herstellung künstlicher Schwärme, zu sehen, dürfte die Zeit im Johannis, etwa 14 Tage vor und nachher, Gelegenheit bieten. Doch werden Versuche auch zu jeder Zeit des Sommers diese Handgriffe Jedem gezeigt werden.

— Stettin, d. 10. Juni. Die beiden Strauße des Herrn Renz sind auf der Eisenbahn von hier nach Polen unter der Rubrik „Gänse“ transportirt worden, weil im Tarif der Fall nicht vorgesehen war, daß Strauße sich auf Reisen begeben würden.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation I. Abtheilung

am 16. Juni 1853.

Richter-Collegium: v. Halle, Hoffe, v. Landw. u. f.

Staats-Anwaltschaft: Heise, Wenckebach.

1) Der Kaufmann Wilhelm Kellner aus Mansfeld, 20 Jahr alt und wegen Landstreicherei und Bettelns bereits mehrfach bestraft, hat sich dieser Vergehen abermals schuldig gemacht und wird deshalb zu 8 Wochen Gefängnis und Detention verurtheilt.

2) Der Schreiber Victor Ferdinand Adelfriedrich aus Giesleben, 35 Jahr alt und bereits wegen Bettelns bestraft, wird wegen Landstreicherei mit 1 Woche Gefängnis und demnachiger Detention belegt.

3) Der Schuhmachergesell Friedrich Georg Uymann aus Quadenbrück im Königreich Hannover, 23 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist angeklagt, bei der Umherführung des Papstentwürfs am Abend des 29. April d. J., wobei sich eine zahlreiche Menschenmenge vor der hiesigen Hauptwache versammelt hatte, der zur Säuberung des Raumes vor der Hauptwache kommandirten Patrouille durch Gewalt und Drohung Widerstand geleistet zu haben. Die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten konnte indes nicht gewonnen werden, weshalb der Angeklagte nach dem Antrage der Staats-Anwaltschaft von der erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

4) Der Handarbeiter Johann Christian Rucemann aus Trebitz, 45 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat im März d. J. circa 1/2 Ctr. Zunderkrüden der zu der Trebitzer Zunderfabrik gehörigen Nieher entwendet und wird wegen dieses einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

5) Der 11 Jahr alte und noch nicht bestrafte Friedrich Hering von hier, hat im Mai d. J. aus einer in dem hiesigen Postkalle hängenden und dem Postillon Loring gehörigen Weste circa 3 Ebr., sowie eine dem ehemaligen Postillon Kummer gehörige Pfeife zu verschiedenen Zeiten entwendet und wird wegen dieses einfachen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

6) Der Tischlermeister Franz Wilhelm Herrmann Jungblut von hier, 29 Jahr alt und noch nicht bestraft, steht unter Anklage, am 25. April d. J. seinen damaligen Lehrling Kubst wegen eines bei der Arbeit vorgekommenen Fehlers mit einem Eulbein-Medel und demnach mit einer Schraubenzange ein Bein dergestalt verächtlich gemißhandelt zu haben, das Kubst die Spuren davon mehrere Tage an sich trug und sich arbeitsunfähig fühlte. Der Angeklagte wird aber von der erhobenen Anklage freigesprochen.

7) Der Handarbeiter Joh. Friedrich Kömmling aus Holzweiss, 30 Jahr alt und bereits mehrfach bestraft, ist vom 15. — 25. Mai d. J. betrunken, geschäftlos und arbeitslos umhergegangen, ohne sich darüber ausweisen zu können, daß er die Mittel zu seinem Unterhalte besessen oder doch eine Gelegenheit zu demselben aufgesucht und hat schließlich in Gerbis 3 Stück dem Goldwirth Mai deselbst gehörige Enten aus einem dortigen Wassergraben entwendet. Der Angeklagte wird deshalb wegen einfachen Diebstahls und Landstreicherei im ersten Rückfalle, sowie wegen Bettelns mit 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr und demnachiger Detention belegt.

8) Die Dienstmagd Johanne Marie Rosalie Biene von hier, 28 Jahr alt und bereits bestraft, hat am 10. Mai d. J. ihren Dienst verlassen und sich mehrere Tage lang geschäftlos und arbeitslos, und ohne Substanzmittel umhergetrieben und zuvor mehrere ihrer früheren Dienstherrschaff gehörige Sachen entwendet. Sie wird wegen räufälliger Landstreicherei und wegen einfachen Diebstahls zu 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr und demnachiger Detention verurtheilt.

9) Der Knecht, jur. Carl Louis Emil Herrmann von hier, 22 Jahr alt und wegen Theilnahme an einem Duell seitens des Universitätsgerichts bereits bestraft, ist angeklagt, den Nachwachern Einbruch und Verw. als dies ihm erretteten wollten, durch Schlägen und Stößen gewaltthätigen Widerstand geleistet zu haben. Der Angeklagte wird des Bergens überführt und deshalb mit 14 Tagen Gefängnis belegt.

10) Der Herendrehler Christian August Eubers von hier, 36 Jahr alt und wegen Ehebruchs bereits bestraft, ist angeklagt a) im November v. J. einen der gehörigen Kost gehörigen Ueberrock, welcher ihm unter anderen Sachen mit der Verhaftung der Verwahrung übergeben worden, zum Nachtheile der Eigenheimin verpfändet, und b) zu derselben Zeit zwei der Kost gehörige Umhangstücher aus einer verschlossenen Kommode der Letzteren mittelst Anwendung eines falschen Schlüssels entwendet zu haben. Der Angeklagte wird wegen mehrfachen Unterschlagung mit 3 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt, während er von der Anschuldigung des schweren Diebstahls freigesprochen wurde.

11) Der Handarbeiter Johann Heinrich Bander gen. Pallas von hier, 32 Jahr alt und noch nicht bestraft, und dessen Ehefrau Johanne Henriette geb. Mübner, 18 Jahr alt und wegen Diebstahls bereits bestraft, stehen unter Anklage, mehrere der Frau Musikdirektor Franz gehörige Stücke Wäsche zu verschiedenen Zeiten entwendet und resp. verheimlicht zu haben. Beide Angeklagte werden der ihnen schuldgebenden Vergehen überführt und a) die verehel. Bander wegen mehrerer einfachen Diebstahle im ersten Rückfalle mit 6 Monat Gefängnis, b) der Gemann Bander wegen Diebstahls mit 3 Monat Gefängnis, sowie beide mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 und resp. 1 Jahr bestraft. Der Letztere wurde außerdem wegen ungebührlichen Betragens vor dem Gerichtshofe mit 8 Tagen Gefängnis belegt.

12) Die unehel. Marie Dorothea Köpchen, 33 Jahr alt und wegen Betrugs bereits bestraft, wird unter Ausfluß der Dienstlosigkeit wegen gewerbmäßiger Unthat mit 1 Woche Gefängnis belegt.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung

am 17. Juni 1853.

Richter-Collegium: v. Roenen, Stecher, Winter.

Staats-Anwaltschaft: Heise, Wenckebach.

1) Der Schreiber Carl Gustav Robert Schmidt aus Weiskensfeld, 14 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat a) am 6. Mai d. J. aus einem verschlossenen Tischfalten des landrätlichen Büreaus zu Weiskensfeld, in welchem er beschäftigt gewesen, mittelst eines Nachschlüssels circa 28 bis 30 Ebr., sowie einige Papiertzen und b) einige Tage später dem Einwohner Walter zu Canana aus einem unverschlossenen Secretair circa 18 Ebr. entwendet, und ist endlich c) im Monat Mai d. J. geschäftlos und arbeitslos eine Zeit lang umhergegangen, ohne sich dazu über ausweisen zu können, daß er die Mittel zu seinem Unterhalte besessen resp. dieselben sich rechtlich erworben, oder doch eine Gelegenheit zu demselben aufgesucht hat. Der Angeklagte wird daher wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls, sowie wegen Landstreicherei mit 6 Monat Gefängnis und demnachiger Detention bestraft.

2) Die verehel. Caroline Christiane Gesche geb. Lorenberg von hier, 34 Jahr alt und bereits mehrfach bestraft, wird wegen gewerbmäßiger Unthat im wiederholten Rückfalle mit 12 Wochen Gefängnis und demnachiger Detention belegt.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten

am 20. Juni d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Fortsetzung der Berathung über den Bau-Etat.
- 2) Erinnerungen gegen die Kammerechnung pro 1851.
- 3) Desgl. gegen die Sonntags-Schul-Kassen-Rechnung pro 1852.
- 4) Revision des Drochfen-Regulativs.
- 5) Viefierung des Brennmaterials fürs Rathhaus und die Schulen.
- 6) Verpachtung des Kadens unterm Waagegebäude.
- 7) Mittheilung in Bezug auf die zu errichtende Leibanstalt.
- 8) Desgl. wegen des Frenkelschen Hausbaues.
- 9) Verkauf zweier Köbrwasserberechtigungen auf dem Neumarkte.
- 10) Viefierung des Brennmaterials für die Almosenossen.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Am 15. d. M. in den Mittagsstunden ist in dem Saalstrome hier selbst unterhalb der Saalbrücke an dem daselbst befindlichen Ausladeplatze der unten näher beschriebene Leichnam angeschwommen und aus dem Wasser gezogen.

Da bei Lage der Sache auf ein Verbrechen zu schließen, so wird dieser Fall hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jeder, welcher über die Person des angeschwommenen Mannes, sowie event. über die des Täthters und über das begangene Verbrechen überhaupt, Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, schleunigst Anzeige anher zu machen und etwaige Spuren, welche zur Entdeckung führen könnten, anzugeben. Kosten erwachsen dadurch nicht.

Bernburg, am 16. Juni 1853.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.
Der Untersuchungsrichter
Bunge.

Beschreibung des Leichnams.

- 1) Geschlecht: männlich.
- 2) Größe: 5 Fuß 2 Zoll.
- 3) Bekleidung: fehlt gänzlich.
- 4) Haar: dunkelblond, spärlich, etwa 3 Zoll lang. Eine ziemlich starke Glatze reicht von der Stirn bis zum Hinterhaupt.
- 5) Augen: braun.
- 6) Nase: ziemlich lang, nach vorn zu breit.
- 7) Mund: ziemlich groß, Lippen nicht aufgeworfen.
- 8) Zähne: vollständig.
- 9) Bart: seit einigen Tagen nicht rasirt, schwach und von blonder, beinahe röthlicher Farbe; von der Hälfte der Wangen aufwärts fehlt er ganz.
- 10) Leibesbeschaffenheit: die eines mäßig genährten Mannes, Arme und Beine schwach.
- 11) Der Kopf: rund; sogenannter Hinterkopf fehlt.
- 12) Augenbraunen: wie das Haupthaar, mäßig stark.
- 13) Gesichtsbildung: ziemlich rund.
- 14) Kinn: rund.
- 15) Hals: ziemlich kurz und wie durch einen Kropf etwas angeschwollen.
- 16) Naden: breit und fleischig.
- 17) Alter: anscheinend einige vierzig Jahr.
- 18) Besondere Kennzeichen und Merkmale:
 - a) am Kopfe: fünf ziemlich frische Wunden mit scharf abgegrenzten Rändern; desgleichen mehrere dunkelrothbraune geschwollene Stellen (Eugillationen, Contusionen) mutmaßlich mit einem stumpfen Instrumente hervorgebracht;
 - b) die zweiten Zehen an beiden Füßen unverhältnißmäßig lang;
 - c) der Tod, dem Anscheine nach, erst seit einigen Tagen eingetreten.

Obstverpachtung.

Freitag den 24. dies. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen auf hiesigem Rathhause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen die städtischen bedeutenden Obstnutzungen an Süß- und Sauer-Kirschen, Hartobst und Pfäumen, in 6 großen Parzellen meistbietend verpachtet werden.

Der Stand aller Obstsorten verspricht einen reichen Ertrag. Der Polizeidiener ist angewiesen, Fremde vorher auf Verlangen anzuweisen.
Mücheln, den 15. Juni 1853.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Chausseeanpflanzung durch die Brehnaer Flur, bestehend in Süßkirschen, Kysel, Birnen und Pfäumen, soll am 24. Juni von früh 10 Uhr an auf hiesigem Rathhause meistbietend verpachtet werden, wozu ich Nachstehender einlade. Die Hälfte der Pachtgelder ist beim Zuschlage anzuzahlen.

Brehna, den 15. Juni 1853.

Im Auftrage: J. G. Hofmann.

Dr. SUIN DE BOUTEMARD'S

aromat. Zahn-Pasta

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches vorhanden ist, und unterscheidet sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all den verschiedenen Zahnpulvern. Die alleinige Niederlage dieses Artikels für Halle befindet sich bei C. F. F. Colberg, alter Markt.

Von einem Hohen Königl. Preuss. Ministerio concessionirte Lilionese,



unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld retour gezahlt wird; andere, ohne diese Bedingungen dem Publico angepriesene Garantien sind nichtig und unwerthlos. Unsere Lilionese befreit die Haut von Sommerprosser, Finnen, trockenen und feuchten Schwindeln, Flechten, zurückgebliebenen Pockenstellen, Rötthe auf der Nase, wie sie auch gelben Teint in zarten weißen umwandelt und demselben eine jugendliche Frische giebt.

Der Preis ist per Flacon 1 \mathcal{R} (halbe Fl. à 20 \mathcal{S} sind ohne Garantie).

Rothe & Comp. in Berlin und Cöln.

Die Niederlage für Halle ist nur allein bei N. Nennenpfeunig am Markt.

Etablissement.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier in der Leipzigerstraße Nr. 1614, dem Gasthof „Zum rothen Kopf“ vis à vis, als Bäckermeister etablirt habe und den 21. dieses Monats mein Geschäft eröffne. Deshalb erlaube ich mir meine Weiß- und Kuchen-Baquaaren unter Versicherung der reellsten Bedienung, um geeigneten Zuspruch bittend, bestens zu empfehlen.

Eduard Krone, Bäckermeister.

Freiwilliger Verkauf.

Der Gasthofsbesitzer Herr Eberhardt zu Bennungen beabsichtigt, seinen zu Bennungen an der nach Nordhausen führenden Chaussee belegenen Gasthof zum „Schwarzen Eöwen“ nebst Ställen, Scheune und Garten, worin sich sieben heizbare Stuben und Stalung für 60 Pferde befinden, an den Meistbietenden zu verkaufen; mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich Termin auf den 24. Juni or. Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose zu Bennungen anberaumt und lade Kaufsüchtige dazu mit dem Bemerkten ein, daß $\frac{2}{3}$ der Kaufsumme gegen 4 Procent Zinsen auf längere Zeit an dem Gasthose stehen bleiben können.

Sangerhausen, den 29. Mai 1853.

Der Justiz-Rath und Notar
Besse.

Eine bairische Bierbrauerei

im König. Sachsen, mit den schönsten und zweckmäßigsten Wohn- und Betriebsgebäuden sowie Kellereien, mit ausgezeichnetem für den großartigsten Betrieb berechneten Inventario, seit vielen Jahren im besten Rufe und Gange, beabsichtigt der Besitzer aus Gründen, die lediglich in seinen persönlichen Verhältnissen liegen, zu verkaufen. Es ist damit eine kleine aber vortrefliche Deconomie verbunden und das Ganze in einem Zustande, der sich durch nähere Einsicht von selbst empfiehlt. Der Preis ist 65,000 \mathcal{R} , wobei dem Käufer die möglichste Zahlungsberleichterung gewährt wird. Genauere Auskunft wird auf frankirte Anfrage unter der Adresse K. R. O. poste restante Dresden in denen mitgetheilt (nicht Zwischenhändlern), welche mit näherer Angabe ihrer Mittel dieselbe wünschen.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 22. Juni früh 10 Uhr wird auf dem Rittergut Dießkau das diesjährige Obst in seiner Plantage bei Planena an der Saale meistbietend verpachtet und sogleich die Hälfte des Pachtgeldes bezahlt.

Wirtschaftsinspector Schmid.

Es ist heute auf dem Bodenmarkte eine schwarzlamtete Gelbbörse mit Stahlbügel und Stahlperlen gestiftet verloren gegangen.

Wer dieselbe bei G. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abgibt, erhält 10 \mathcal{S} Belohnung.

Civoli-Theater in Halle.

Sonntag den 19. Juni:

Esmeralda

oder

der Glöckner von Notre-Dame, Romantisches Drama in 7 Tableaux, nebst einem Vorspiele. Nach Victor Hugo's Roman frei bearbeitet von Charlotte Birchseiffert.

Montag den 20. Juni:

Zurücksetzung,

Lustspiel in 4 Acten von Dr. Köpfer. Fräulein Alsleben die Clara als ersten theatraischen Versuch.

Sollte das Wetter am Sonntag so unterschieden ungünstig sein, daß es unmöglich ist, im Civoli-Theater zu spielen, so wird der „Glöckner von Notre-Dame“ im Stadttheater gegeben. — Bei zweifelhafter Witterung wird jedenfalls im Stadttheater gespielt.

Eintrittspreis: 6 \mathcal{S} . — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Kasseneröffnung: 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Anfang der Vorstellung: 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vogelstieß-Anzeige.

Zu unserm diesjährigen Vogel- und Scheibenschießen, welches Montag den 11. Juli beginnt und mit Einschluß den 17. dess. Mts. endet, laden wir Freunde dieses Festes zum Besuch ergebenst ein. Glücksspiele sind erlaubt. Camburg, den 11. Juni 1853.

Die Direction der Schützengesellschaft.

Bekanntmachung.

Künstler, welche zu unserm diesjährigen Vogel- und Scheibenschießen, welches Montag d. 11. Juli beginnt und mit Einschluß den 17. dess. Mts. endet, ihre Productionen zeigen wollen, mögen sich bis zum 2. Juli bei Unterzeichnetem melden, damit für den erforderlichen Raum gesorgt werden kann. Bemerk wird noch, daß die Ausgaben billig gestellt werden. Camburg, den 11. Juni 1853.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Rittergüter Groß- und Klein-Weißand, sowie des Vorwerks Sahrensdorf, soll Donnerstag den 23. d. Mts. früh 10 Uhr auf dem Rittergute Groß-Weißand unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Geschäfts-Veränderung.

Einem verehrten Publikum widmen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß die für unser Tapeten-Fabrik-Geschäft seit 12 Jahren bestehende Firma **Schwabe & Dusart**

zufolge freundschaftlicher Uebereinkunft mit heutigem Tage erlischt. Unter **J. Schwabe** setzt das Geschäft in dem bisherigen Lokale, gr. Berlin Nr. 417, für alleinige Rechnung und unter Vertretung der Activa und Passiva in bisheriger Weise unter der Firma

Joh. Jul. Schwabe

fort.

Unter **J. Dusart** gründete in seinem Hause, gr. Märkerstraße Nr. 453, ein gleiches Fabrik-Geschäft, welches er für seine Rechnung unter der Firma

J. Dusart

in gleichem Umfange betreiben wird. Für das uns bisher bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitten wir um fernere Erhaltung desselben, dessen wir uns wie bisher durch strengste Rechtllichkeit würdig zeigen werden.

Halle, den 20. Juni 1853.

Schwabe & Dusart.

Lilionesse,

unter Garantie.

Von diesem anerkannt wirksamen Mittel gegen Finnen, Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser, braune und gelbe Haut hält allein für Halle und Umgegend fortwährend Lager in großen Flacons à 1 R und kleinen à 20 S .

Herm. Schöttler.

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei **D. Panse** (Eremitage).

Einen 2 1/2 Jahr alten rothen Zucht-Bullen hat zu verkaufen **Bolke** in Gadowitz.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Einige Pensionaire finden freundliche Aufnahme Mittelstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Juni.				Hamburg, den 17. Juni.			
Fonds-Cours.				Fonds-Cours.			
	Stück.	Preuß. Cour.	Gen.		Stück.	Preuß. Cour.	Gen.
	Brief.	Geld.	Gen.		Brief.	Geld.	Gen.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	101		Coln-M. Pr.-Oblig. II. Em. 5	101 1/4	101 1/4	
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/2	102 3/4	do. do. do. 4	87 1/2	86 1/2	
do. 1852	4 1/2	103 1/2	102 3/4	do. do. Prior. 4	—	—	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	93 1/2	92 1/4	do. do. Prior. 5	—	—	
Pr.-Sch. d. Reich. à St. 50 fl	—	159 1/2	—	Magdeburg-Halberstädter	—	—	
Kurs u. Neum. Schuldversch. 3 1/2	—	91 1/2	—	Magdeburg-Wittenberger	—	—	
Berliner Stadt-Obligat. 4 1/2	—	101 1/2	—	do. Prioritäts	5	—	
do. do. 3 1/2	—	92	—	Niederschlesisch-Märkische	4	—	
Kurs u. Neumärkische 3 1/2	—	99 1/2	—	do. Prioritäts	4	—	
Direktische	3 1/2	97	—	do. Prioritäts III. Ser. 4 1/2	100 1/2	—	
Pommersche	3 1/2	99 1/2	98 1/2	do. do. IV. Ser. 5	100 1/2	—	
Schlesische	3 1/2	104 1/2	—	do. do. Sächs. 5	—	—	
do. Lit. B. d. St. gar. 3 1/2	—	93 1/2	97 1/4	do. do. Sächs. 4	—	—	
Schlesische	3 1/2	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Lit. B. d. St. gar. 3 1/2	—	95 1/4	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Westpreussische	3 1/2	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Kurs u. Neumärkische 4	—	101 1/2	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Pommersche	4	101	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Preussische	4	100 1/2	100 3/4	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Rheinische u. Westf. 4	—	100 1/2	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Sächsische	4	101	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Schlesische	4	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Schuldversch. d. Reich. 2. C. 4	—	109 1/4	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Preuss. Bant-Anleihe-Scheine	—	109 1/4	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Griedrichsdor	—	137 1/2	137 1/2	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Anderer Selbminnen à 5 fl	—	11 1/2	10 1/2	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Eisenbahn-Actien.				do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Nachen-Düsseldorf	3 1/2	94 1/2	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Prioritäts	4	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Nachen-Maertrich voll eing.	4	—	80 1/2	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Bergisch-Märkische	4	—	80 1/2	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Prioritäts	5	—	74 1/2	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. do. II. Serie	5	—	74 1/2	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	134	133	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Prioritäts	4	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Berlin-Hamburger	—	111	110	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Berlin-Potsdamer-Magdeb.	4 1/2	—	93	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Prioritäts-Obligat. 4	—	100	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. do. 4 1/2	—	101 1/4	100 1/4	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	153	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Berlin-Stettiner	—	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Prioritäts-Obligat. 4 1/2	—	126 1/2	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Breslau-Schwabm. Freib. 3 1/2	—	—	118	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
Coln-Mindener	—	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	
do. Prioritäts-Obligat. 4 1/2	—	—	—	do. do. Sächs. 3 1/2	—	—	

Leipziger Cours am 17. Juni: London pr. 1 Pfd . St. 3 M . angeb. 6 21/4. Rgl. Eastl. Staatspap. kleinere von 1852 à 500 fl à 4 1/2, angeb. 103, gel. —. R. A. österr. Wer. pr. 150 fl . à 5 1/2, angeb. 88 1/2. Feys-Dreid. Eisen-Actien à 100 fl pr. 100 angeb. 215, gel. —. Bau-Zittauer pr. 100 g f. 35 1/2. Berlin-Anhalt. à 200 pr. 100 angeb. 134. Magdeb.-Leipz. à 100 fl pr. 100 angeb. —, gel. 310. Thüring. à 100 fl pr. 100 gel. 110. Die übrigen Course wie am 15. Juni.

Gebauer = Schwesfsche Buchdruckeret in Halle.

Jemand, der eine saubere Handschrift schreibt und im Lateinischen nicht ganz unbekannt ist, kann täglich einige Stunden eine lohnende Beschäftigung bei mir finden. Zu melden Nachmittags von 3—4 Uhr. **L. Kraemer**, Nr. 415.

Schmiedemeistern und Schmiedegesellen werde ich, für jede besonders, Unterricht in der Hufbeschlagskunst ertheilen. Diefelbe besteht in der Kenntniss von den Bestandtheilen des Hufs, Regeln des Hufbeschlags, Krankheiten des Hufs und Regeln des Kunsthufbeschlags. **Wefche**, Thierarzt, Domplatz Nr. 1034.

Eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli cr. zu beziehen Mittelstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch.

Wer eine frischemelkende Eselin zu vermieten oder zu verkaufen hat, melde sich in Halle, Neue Wallstraße Nr. 1090 b ober auf dem Rittergute Kleinlauchstedt.

Bandagen zum Baden empfiehlt **St. Lange**.

Marktberichte.

Halle, den 18. Juni.
Weizen 1 fl 25 S — 2 bis 2 fl 16 S 3 A
Roggen 1 fl 27 S 6 — 2 fl 6 S 3 A
Gerste 1 fl 8 S 9 — 1 fl 15 S —
Hafer 1 fl — — — 1 fl 5 S —
Magdeburg, den 17. Juni. (Nach Weipfsta.)
Weizen 54 — 62 S Gerste 38 — 40 S
Roggen 45 — 52 S Hafer 30 — 32 S
Kartoffel-Spiritus, bis 14,400 fl , Tralles 34 fl .
Berlin, den 17. Juni.
Weizen loco 62—70 fl .
Roggen loco 53—56 fl .
Juni 53 à 53 1/2 à 53 fl geb.
Juni Juli 51 1/2 à 51 1/2 fl verk.
Juni Aug. 50 à 50 1/2 à 49 1/2 à 50 fl bj.
Sept. Oct. 48 1/2 fl bj.
Gerste, große, 40—42 fl .
Hafer loco 28—32 fl .
Juni Sept. 30 fl W.
Erbsen ohne Handel.
Wintererbsen
Wintererbsen do.
Sommererbsen do.
Reinfaat do.
Rübel loco bis Juni Juli 9 1/2 fl Br., 9 1/2 fl .
Juli Aug. 10 fl Br., 9 1/2 fl .
Aug./Sept. 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl .
Sept./Oct. 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl .
Oct./Nov. 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl .
Nov./Dec. do.
getrocl loco 10 1/2 fl .
pr. Lieferung 10 fl .
Spiritus loco ohne Fass 25 fl bj.
Juni 24 fl à 25 fl u. Br., 24 1/2 fl .
Juni Juli 24 1/2 fl bj., 25 Br., 24 1/2 fl .
Juli Aug. 24 1/2 fl bj. u. Br., 25 Br., 24 1/2 fl .
Aug./Sept. 24 1/2 fl Br., 24 1/2 fl .
Sept./Oct. 23 fl bj. u. Br., 22 1/2 fl .
Stettin, d. 17. Juni. Weizen Hill. Roggen 54—57 gefordert, Juni/Juli 52 à 51 1/2 fl , Aug./Sept. 51 fl , Sept. Oct. 49 1/2 à 50 1/2 fl , Oct./Nov. 48 1/2 à 49 fl , Rübel 10 gefordert, Sept./Oct. 10 1/2 gefordert, Spiritus 14 gefordert, Juli Aug. 14 1/2 fl .
Hamburg, d. 17. Juni. Weizen flau. Roggen sehr flau. Del stille.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 17. Juni Abends am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.
am 18. Juni Morgens am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 17. Juni am alten Pegel Nr. 9 und 2 Zoll.
am neuen Pegel 11 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg verfiessen:
Aufwärts: d. 16. Juni. G. Dümmling, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — Com.-R. S. Schiff, Wrennholz, v. Spandau u. Budau. — Den 17. Juni. F. Platte, Eisenbahnwagen, v. Hamburg u. Dresden. — F. Brück, Einfeldchen, d. 16. u. Budau. — F. Biersack, d. 16. u. Stetium Magdeburg. — S. Freye, Etaholz, v. Berlin u. Calbe a. S. — S. Brück, Wrennholz, v. Sandburg u. Budau.
Abwärts: d. 17. Juni. F. Kruse, Weizen, v. Halle u. Hamburg. — W. Köhling, Bruchstein, v. Pöthen u. Derten. — Schepptahn Dno, v. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden u. Magdeburg. — F. Platte, Weizen, v. Fernburg u. Spandau. — C. Demmer, Gerste, v. Nienburg u. Spandau. — F. Thiele, Weizen, v. Alsenburg u. Hamburg.
Magdeburg, den 17. Juni 1853.
Königl. Schleißenamt. Haast.

Beilage zu Nr. 140 der Hall. Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage). Halle, Sonntag den 19. Juni 1853.

Wollberichte.

— Landsberg a. B. Unser Wollmarkt, der nach dem Kalender erst am 16. d. beginnen sollte, war bereits am 11. so gut wie beendet. Das Quantum der zugeführten Wollen betrug etwa 6 bis 7000 Ctr., wovon höchstens 1/2 verkauft wurden. Bei guten Mittelmollen wurden Anfangs 10 Thlr., dann nur 6 Thlr. mehr bezahlt wie im vergangenen Jahre. Die wenigen Posten feine Wolle fanden gar keine Käufer.

— Weimar, d. 14. Juni. Auf dem hiesigen Wollmarkt wurden gestern, wo er begonnen hat, 4070 Stein Wolle und heute bis zum Nachmittag 5 Uhr 11,880 Stein zu den Preisen von 13—15 1/2 Thlr. gemogen.

— Leipzig, d. 14. Juni. Das auf dem heute begonnenen hiesigen Wollmarkt zum Verkauf gestellte Quantum erreicht dem äußeren Anscheine nach nicht völlig den Umfang desjenigen der letztvorhergegangenen Jahre. Wie gewöhnlich wurden auch diese Jahre die am besten gelungenen Wäshen zuerst aus dem Markte genommen, und diese erlangten je nach der Qualität, einen Avance von 2—2 1/2 Thlr., in sehr vereinzelt Fällen auch wohl von 3 Thlr. pr. Stein gegen die vorjährigen Preise; die die Mehrzahl bildenden geringeren Wäshen fanden überhaupt schwerer Käufer und erlangten wohl nicht über 1—1 1/2 Thlr. pr. Stein mehr als im vorigen Jahre. Hiernach stellen sich die begehrtsten Preise etwa folgendermaßen: Ordinar und mittelfein 12—14 Thlr., feine 14—16 Thlr., und hochfeine 16—18 Thlr. pr. Stein. Es sind zwar einzelne Partien auch mit 19 und 20 Thlr. pr. Stein bezahlt worden; diese können aber nach den allgemeinen Verhältnissen des hiesigen Marktes nur als Ausnahme betrachtet werden.

— Stettin, d. 15. Juni. Die Zufuhr zu dem Wollmarkt betrug bis heute Vormittag 9 Uhr 15,417 1/2 Ctr. die Durchgangswolle betrug bis dahin ca. 10,000 Ctr. Das Wollgeschäft ist bis jetzt um 1 Uhr Mittags noch sehr matt. Die Inhaber fordern nach Analogie des Breslauer Wollmarktes ca. 10—15 Thlr. über vorjährigen Preis. Die Käufer dagegen versuchen durch Zurückhalten den Preis zu brüden. Ein großer Theil derselben hat am gestrigen Abend Versammlungen gehalten und sich geeinigt, durchaus mit den Geboten zurückzuhalten, um auf diese Weise die Geduld der Inhaber zu ermüden und niedrige Preise zu erzielen. Es hat daher bis jetzt wenig oder keine Nachfrage nach Wolle stattgefunden. Uebrigens scheint es nicht, daß dies eines reellen Kaufmanns unwürdige Complicirtheit für die Urheber günstiger Erfolgs haben dürfte, wenigstens halten die Inhaber der Wolle bis jetzt an ihren Forderungen fest, und dürfen lieber die Wolle unverkauft lassen oder nach Berlin nehmen, als sich den Geboten der Segner unterwerfen. Es haben daher bis jetzt nur wenige Verkäufe kleiner Posten stattgefunden und stellen dieselben einen Avanz von 5 bis 10 Thlr. gegen voriges Jahr heraus.

— S r l i g. Der hiesige Wollmarkt hat alle Theile befriedigt. Die Summe aller Wolle, also auch der vom Wagen herab verkauften, beträgt an 500 Ctr.

— Magdeburg, d. 17. Juni. Zum hiesigen Wollmarkt am 15. und 16. d. waren nur 3400 Ctr. zum Verkauf ausgeführt, da die meisten Wollen bereits vorher auf den Gütern an hiesige und auswärtige Händler verkauft waren. Die Preise stellen sich bei tafelfeiner Wäshen um circa 10 Thlr. und ohne solche um 5—8 Thlr. höher als voriges Jahr. In erster Hand wurde bis auf einige Stämme kein Woll verkauft, jedoch werden noch manche Schäfereien, die spät geschoren, jetzt nachträglich eingeliefert werden. Die Fabrikanten waren zwar zurückhaltend, haben aber ihren Bedarf erst zum geringen Theile gedeckt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Juni.

Kronprinz: Die Hrn. Amtl. Starke a. Areten, Kautzig a. Hengendorff, Jrl. Newes a. Schönebeck. Die Hrn. Kauf. Blase a. Hamburg, Siebel, hansen a. Rheydt, Winkler a. Herzberg, Striegel a. Dresden, Krause a. Berlin, Nische a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Major v. Hengendorff a. Königsberg. Hr. Fabric. Sinte ger a. Kassel, Wallner a. Magdeburg.

Goldener Kugel: Hr. Gatt. Teufcher a. Schabemig. Hr. Defon. Rau a. Widau. Die Hrn. Kauf. Feilich a. Steina, Rothmann a. Breslau, Lausen stein a. Potsdam, Mad. Fischer a. Areten. Hr. Insp. Rieck a. Erfurt. Hr. Dir. Humler a. Berlin. Hr. Rent. v. Reichen a. Springe.

Königlicher Hof: Die Hrn. Kauf. Korte a. Kassel, Schlupp a. Karlsruhe. Die Hrn. Parit. v. Korff a. Seebirn a. Petersburg. Hr. Assessor Bernied a. Dresden. Hr. Brav. Goul a. Nordhausen.

Goldener Löwe: Hr. Apoth. Jacobi a. Freiburg. Hr. Rittergutsbes. Petch a. Gossau. Hr. Conditor Bernhard a. Hamburg. Hr. Defon. Breitschneider a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Wolfmann a. Weimar.

Stadt Hamburg: Hr. Fabric. Sturm a. Nordhausen. Hr. Rent. v. Madrodt a. Breslau. Hr. Ingen. v. Pelling a. Trier. Hr. Reg. Assessor v. Helming a. Minden. Die Hrn. Kauf. Henning a. Radesheim, Bode a. Berlin. Mad. Frid a. Bimmelburg.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabric. Peter a. Neustadt, Sandfuß a. Zerbst. Hr. Kaufm. Hofne a. Dresden. Hr. Rent. Krüger a. Giebeln. Die Hrn. Heusinger a. Eügen. Hr. Schiffstiger Brunfen a. Hamburg.

Goldae Kugel: Die Hrn. Amtl. Wöhner a. Altenburg, Kaltenborn a. Gera. Die Hrn. Defon. Hellmar a. Burg, Mohr a. Bornstedt, Blume a. Bennungen. Die Hrn. Kauf. Ellsahn a. Berlin, Rahmann a. Magdeburg. Hr. Brennermeister, Leper a. Nordhausen.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Kühne a. Saarbüch, Herold a. Burg, Prüfer a. Mainz, Steinbach a. Köln, Gerling a. Frankfurt. Hr. Staatsrath v. Junge a. Riga. Hr. Prof. Berger a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Hr. Reg. Rath Deken a. Stendal. Hr. Prem. Leut. Redies a. Herzberg. Hr. Buchhldr. Komarzik u. Hr. Lehrer Weis a. Kösel. Die Hrn. Rent. Emmerring a. Hamburg, v. Köblich a. Wien. Jrl. Schulz a. Hamburg. Hr. Parit. Weber a. Dresden. Hr. Arzt Ermisch a. Prag. Hr. Kaufm. Richter a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	335,13 Par. z.	335,11 Par. z.	335,27 Par. z.	335,18 Par. z.
Luftdruck	4,97 Par. z.	3,97 Par. z.	5,02 Par. z.	4,65 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	86 pCt.	44 pCt.	77 pCt.	69 pCt.
Luftwärme	12,5 C. Rm.	15,0 C. Rm.	14,0 C. Rm.	14,8 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.
Das im Hypothekensbuche von Halle unter Nr. 1285 eingetragene, dem Dekonon Johann Christian Friedrich Wilhelm Nieschmann, genannt Kaiser, hieselbst zugehörige Grundstück:
ein Haus, Hof, Garten und Hintergebäude nebst Zubehör,
nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) eingehenden Taxe abgethächt auf

5506 Rthl. 28 Sgr., soll
am 21. September 1853 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden. Die unbekannteten Erben der hier verstorbenen Wittwe Kaiser geb. Nieschmann werden dazu hiermit öffentlich vorgeladen.

Die allhier in dem Gasthose zu den „drei Schwänen“ betriebene Gastwirthschaft soll vom 1. Juli d. f. ab vorläufig auf 6 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. — Die Bedingungen sind sowohl in meiner Expedition — Brüberstraße Nr. 206 — als auch in dem Gasthose zu den „drei Schwänen“ selbst einzusehen, und ersuche ich Pachtlustige, diesbezüglich mit mir in Unterhandlung zu treten.
Halle, den 31. Mai 1853.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Stube und Kammer für einen Herrn oder Dame passend ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden Domplatz Nr. 923.

Auction.

Donnerstag den 23. d. u. folg. Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: circa 10 Ctr. Jagd- und Sprengpulver, 584 Karath kleine ungeschliffene Rubinen für Uhrenfabrikanten und 6 1/2 Karath Rosetten (Bohr), 1 silb. Taschenuhr, goldene Ringe, Bücher, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und andere Sachen gerichtlich verauctionirt werden. Das Pulver, die Rubinen und Rosetten kommen Sonnabend Nachm. 3 Uhr zur Auction; das Pulver wird nach Probe verkauft.
Graeven, Auct.-Comm.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten März, April, Mai Juni, Juli und August 1852 findet am 22. August dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserm Geschäftslokale, große Märkerstraße Nr. 456, statt.
Halle, den 18. Juni 1853.

Floethe & Comp.

Montag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr kommen zu der Auction gr. Ulrichstr. Nr. 4 noch 1 Partie große und kleine Waarenlisten.
Müller.

Verkauf eines sehr frequenten Gasthofes.

Derselbe liegt unmittelbar an der von Leipzig nach Magdeburg führenden Chaussee; dazu gehören 12 Morgen Feld, Obst und Gemüsegarten, Stallung zu 60 Pferden etc., und soll veränderungshalber für den Preis von 5000 Rthl. verkauft und mit 2000 Rthl. Anzahlung sofort übergeben werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Agent Barth in Siebichenstein bei Halle.

Louis Jäger, Schülerehof Nr. 760, nahe am Markt, verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöcken. Alle Reparaturen an Regenschirmen und Sonnenschirmen werden billig und gut besorgt.

VI. General-Verammlung

des thierärztlichen Vereins der Provinz Sachsen den 26. dieses Monats Morgens 11 Uhr im „Thüringer Bahnhof“ zu Halle a/S. Merseburg, Torgau und Halle a/S.
Der Vorstand.
Koeber, Richter, Wäsche.

Nächsten Sonntag den 26. d. Mts. Nachmittags um 3 Uhr sollen im Gasthose zu Schlettau 3 Morgen Wiese mit der Grasnutzung, nahe am Dorfe belegen, im Einzelnen verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind im Termine selbst und beim Schulzen Herrn Hoffmann in Schlettau zu erfahren.

Donnerstag den 23. Juni Vormittags 9 Uhr sollen in dem Netze'schen Gute in Schafstädt ein guter Leiterwagen, Kutsche, Pflüge, Eggen, Kutschgeschirr und mehrere Wirtschaftssachen an den Bestbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Netze.

Ein Deconomie-Verwalter, welcher sogleich antreten kann, sucht baldigst eine Stelle. Nachweis ertheilt G. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Großer Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Wegen anderweitiger Unternehmungen, und da der Miethskontrakt des bisherigen Geschäftslokals mit dem Magistrat zum 1. October aufhört, soll das am hiesigen Plage seit 5 Jahren bestandene und in den letzten 2 Jahren am Markt im Waagegebäude betriebene **Serren-Kleider-Geschäft von G. Fürstenberg gänzlich aufgelöst werden**, weshalb die sämtlichen Vorräthe im Wege des Ausverkaufs so schnell als möglich geräumt werden sollen.

Die Preise der Sachen sind unter die Hälfte des Kostenpreises herabgesetzt, so daß auch derjenige, welcher augenblicklich keinen Bedarf hat, diese außerordentlich vorteilhafte Gelegenheit zum billigen Einkauf wahrnehmen möge. Außer den bedeutenden Vorräthen an fertigen **Sommer- und Winter-Röcken, Tweens, Fracks, Hosen und Westen**, werden auch eine große Partie **Tuche und Buckskins** in Nestern, sowohl zu Hosen als auch zu Röcken passend, **verschiedene Sommerzeuge, leinene Drells, glatt und karriert, gestreifte Florentins** zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Von **Schlaf- und Hausröcken**, doppelt wattirt, sind ebenfalls große Vorräthe.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin, am Markt im Waagegebäude.

Obstverpachtung.

Sonnabend den 25. Juni d. J. Nachmittag 2 Uhr sollen sämtliche zur Oekonomie Pforta gehörige diesjährige Obstnutzungen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden; zu bemerken ist noch, daß 200 *R* nach erfolgtem Zuschlag angezahlt werden müssen.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Wendorf bei Dsmünde soll Sonnabend den 25. Juni Nachmittags 2 Uhr öffentlich verpachtet werden. Der Pächter hat die Hälfte des Pachtgeldes sogleich anzuzahlen, die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Eiß- und Sauerkirschen in der Commune Dschlich bei Mücheln sollen den 24. d. M. Mittags 1 Uhr in der Gemeindefchenke verkauft werden. **Dittreich, Ortsrichter.**

Anzeige eines Gutsverkaufs.

Das unterzeichnete Comtoir ist mit dem Verkaufe eines sehr ansprechenden Gutes, welches nur 1 1/2 Stunde von einer Residenzstadt entfernt, höchst angenehm gelegen ist, beauftragt. Dasselbe besteht außer neuen, symmetrisch aufgeführten Gebäuden, worunter ein geschmackvolles Herrenhaus, in einem Areal von über 320 Morgen, welches in 220 Morgen Acker, — Kleeboden — 3 *Mrg.* Garten, 40 und einige *Mrg.* Wiesen, 23 *Mrg.* Holz, 17 *Mrg.* Weide, Fischteiche u. zerfällt. Auch eine ergiebige Jagd ist vorhanden. Durch regelmäßige Milchlieferung nach der Stadt kann eine baare Einnahme von jährlich 800 bis 1000 *R* erzielt werden. Es wird übergeben mit vollständigem Vieh- und Wirtschaftsinventar — ersteres umfaßt auch eine Schäferei — und diesjähriger Ernte gegen eine Anzahlung von 6 bis 12,000 *R*. An Selbstkäufer erfolgen weitere Mittheilungen pünktlich und kostenfrei durch das Comtoir von **Clemens Warnecke in Braunschweig.**

Von der Klausbrücke durch die Halle nach dem Moriskirchhof ist eine neue braune Brieftasche, inliegend 4 *R* Cassen-Anweisungen, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen 1 *R* Belohnung bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Stg. abzugeben.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Ein sehr frequenter Gasthof mit Oekonomie, an einer lebhaften Chauffee, soll möglichst schnell, unter günstigen Bedingungen, verkauft oder verpachtet werden. Näheres durch **Carl Paekoldt** in Halle.

Ein Kutscher, der fahren kann, verheirathet, findet Dienst bei **F. W. Vrefler** in Halle, Nr. 2102.

Vorläufige Anzeige.

Im Actus-Saale des Pädagogiums

Montag den 20. Juni 6 Uhr Abends

wird der Unterzeichnete die Ehre haben,

rheto-rische Vorträge

neuer, meist ungedruckter Poesien von **Jh. Fontane, Gesekiel, W. v. Merckel und Scherberg** (dem Dichter Waterloo's und Leuthens) vorzutragen.

Subscriptionsbillets à 10 *g*; Familienbillets für 4 Personen 1 *R* sind zu haben in der **Knappsch'schen** Buchhandlung und bei Herrn **Kising** am Markt; Eintrittskarten an der Kasse à 15 *g*.
Rhetor Julius Schramm.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich das mir mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs unterm 7. März d. J. ertheilte Ministerial-Patent auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modell nachgewiesene Art des **Saitenbezuges bei zweifhörigen Instrumenten u. s. w.** dem Herrn Instrumentenfabrikant **G. Honigmann** dahier für den Umfang der Stadt Halle heute übertragen habe.
Halle, den 16. Juni 1853.
F. Wm. Philipp aus Urweiler.

Neue Matjesheringe

fortwährend in schönster Qualität, die Preise billigt

in der Heringshandlung von **Boltze.**

Fetten ger. Weser-Lachs erhielt **Julius Kramm.**

Neuen Stock- u. Klippisch,
à *l* 2 1/2 *g*, denselben gewäfert à *l* 1 1/2 *g*,
empfiehlt **Julius Kramm.**

**Fette sehr delikate neue
Seringe,** à Stück 1 *g* bis 2 *g*, in
Duzend, Schocken und Tonnen billigt.
Julius Kramm.

Apfelsinen

erhielt nochmals **Julius Kramm.**

**Selterswasser von Dr. Struve
aus Dresden**
ist immer frisch zu haben bei
F. A. Hering.

Heute empfangt wieder einen Transport der beliebten **Waltershäuser** grob- und feingehackten **Servelatwurst** (Winterwaare) à *l* 10 *g*. **Boltze.**

Ich habe noch 25 Drosche saure Schlangengurken in sehr schöner Qualität, das Schock mit 8 *g* abzulassen.
Merseburg, den 18. Juni 1853.
L. A. Webdy.

Merseburg, den 18. Juni 1853.
L. A. Webdy.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bettfedernverkauf.

Alle Sorten feingeriffene, böhmische Bettfedern, Daunen, Schwannensebern und Schwannenbaunen sind stets in größter Auswahl, wie auch zu solchen Preisen vorrätig in der Handlung des **J. Pöschl** aus Böhmen, allhier im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ vor dem Steinthor. Indem ich bis zum 3. kommenden Monats selbst hier bin, werde ich auch während dieser Zeit briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen. **J. Pöschl.**

Ein neuer starker zweispänniger Leiterwagen, ein mit Segeltuch verbedekt, noch in gutem Stande befindlicher Post-Beiwagen mit starken eisernen Achsen und ein Handrollwagen stehen billig zum Verkauf Brauhausgasse Nr. 373.

Wohhaarmatrasen u. Federbetten

sind in großer Auswahl zu haben bei
C. Ernst,
Trödel Nr. 780.

Sonntag den 19. Juni von 6 Uhr Abends an **Leipziger Allerlei** bei
G. Lüttig zur „Zulpe“.

Montag den 20. d. M. ladet zum **Concert** ein **W. Weber** in Die mit.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

10.

Halle, Sonntag den 19. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

d. 17. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Steuer-Einnehmer Flöthe zu Mühlhausen das Allgemeine zu verleihen, sowie den seitherigen Landraths-Amts-Verwalter zum Landrathe zu ernennen.

Minister v. Bodelschwingh ist heute Morgen von nach Westpreußen zurückgekehrt.

Am 9. d. Mts. erlassenen Einladungsschreiben zu der am 10. d. Mts. stattfindenden General-SoU-Conferenz folgte am 11. d. Mts. ein Schreiben, in welchem die Beschlüsse der Konferenz mitgeteilt sind.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Die Verhandlungen über die Angelegenheit der Provinz Sachsen sind noch nicht beendet.

Sterbebett seiner Frau geführt wurde. Heute Morgens halb acht Uhr starb sie, ein Opfer des Kammers wegen der ihren Gatten seit einem halben Jahre treffenden Mafregeln. Jetzt, während die arme Frau auf der Todtenbahre liegt, hat die Anklagekammer des Ober-Gerichtshofes die provisorische Freilassung des unglücklichen Gatten gegen eine Caution von 1000 Fl. verordnet.

Wien, d. 14. Juni. Die Zahlungen, welche aus Anlaß der im Jahre 1849 von Rußland in Ungarn unternommenen militärischen Kooperation diesem Staate von Seite Oesterreichs zu leisten kamen, werden im nächsten Monate Juli durch die letzte Rate berichtigt sein. Ueber diese Zahlungen wurde eine Konvention am 10. Juni (28. Mai) geschlossen. Nach derselben hatte Oesterreich an Rußland den Betrag von 3,683,236 Rubel 96 1/2 Kopeken oder 5,666,518 Fl. C. M. zu zahlen. Hiervon nahm die russische Regierung den Betrag von 683,236 Rubel oder 1,051,133 Fl. im Salze aus den österreichischen Salinen, und erhielt 3,000,000 Rubel oder 4,615,384 Fl. sammt den Prozentsigen vom 31. Juli 1850 laufenden Interessen im Baaren, und zwar in drei Jahresraten am 31. Juli. Die erste diesfällige Rate wurde am 31. Juli 1851 bezahlt; die Berichtigung der letzten Rate fällt auf dieses Jahr.

Wien, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Das Abendblatt des „Wanderer“ meldet als völlig verlässlich die durch Oesterreichs Vermittelung nahe bevorstehende Ausgleichung zwischen dem russischen und englischen Kabinete.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. Die orientalische Frage scheint eine ernstere Wendung zu nehmen. Napoleon III. soll im Ministerrathe erklärt haben, er werde die Besetzung der Donau-Fürstenthümer durch Rußland nicht zugeben.

Der Polizei-Minister hat eine Flugschrift verboten, welche den Titel führt: „Die orientalische Frage.“ Das Schriftchen war weiter nichts, als ein Wieder-Abdruck der seit 1825 zwischen dem französischen und dem russischen Cabinete gewechselten Noten. Doch waren diese Documente so zusammengestellt, daß aus denselben hervorging, der Kaiser Nikolaus habe zu wiederholten Malen, namentlich aber i. J. 1829, als ein Bourbon den Thron Frankreichs inne hatte, Unterhandlungen mit der französischen Regierung anknüpfen wollen, welche auf die Zerstückelung des osmanischen Reiches zielten, während Frankreich russischerseits eine Entschädigung am Rheine angeboten wurde.

Nach der Patrie wollen mehrere gegenwärtig in Frankreich und England als Flüchtlinge sich aufhaltende polnische Generale und Ober-offiziere sich in Kurzem nach der Türkei begeben, um dort im Heere Dienste zu nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Juni. Auf die gestrigen Erklärungen der Minister in beiden Häusern über die Abendung der Mittelmeerflotte nach der Bai von Bessika, folgt heute theilweise Windstille in den Parteiorganen der Presse. Die Tories preisen Lord Malmesbury als den größten Staatsmann Englands, weil er vor Monaten die innigste Verbrüderung mit Louis Napoleon angestrebt hatte und dafür von allen Seiten bittere Vorwürfe hinnehmen mußte, während es sich jetzt ergebe, daß er (und Lord Palmerston) nur das mit gutem Anstand thun wollte, was die gegenwärtige Regierung mit komisch sauren Gesichtern thun muß. Es sei übrigens kein Geheimniß mehr, daß von allen Kabinetsmitgliedern nur 3 für ein gemeinsames Operiren der britischen und französischen Flotte stimmten: Russell, Palmerston und der greise Lansdowne, und diese Minderheit im Kabinetsrath vergetens ihre Gründe für ein enges Bündniß mit Frankreich in der russisch-türkischen Frage erschöpft hätte, wenn sie nicht die öffentliche Meinung des Landes zum Bundesgenossen gehabt hät-